




Eröffnung des Hochschulinstituts für Krebsforschung Oncopole

Eröffnung des Hochschulinstituts für Krebsforschung Oncopole
Am 5. Mai 2014 wurde das Hochschulinstitut für Krebsforschung - "Oncopole de Toulouse" - in Toulouse (Midi-Pyrénées) eröffnet. In den nächsten 10 Jahren soll es zur wichtigsten Einrichtung Europas in diesem Bereich werden. Das Oncopole ist ein Kooperationsprojekt, bei dem Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor zusammenarbeiten. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die onkologische Forschung und Entwicklung sowie die Krebstherapie voranzutreiben. Das Oncopole befindet sich im Zentrum von Toulouse, auf dem ehemaligen Gelände der Chemiefabrik AZF. Der 220 ha große Campus soll diesem Teil der Stadt, der nach der Explosion der Fabrik im Jahre 2001 noch stark geschädigt ist, eine neue Dynamik verleihen. Das Hochschulinstitut entstand aus einer Partnerschaft zwischen dem Universitätsklinikum Toulouse und dem Institut für Krebserkrankungen Claudius Régaud. Es ist ein Krankenhaus der neuesten Generation und verfügt über die modernsten Behandlungsmethoden und 306 Betten für Krebspatienten. Insgesamt sind in dieser Einrichtung über 1.000 medizinische Fachkräfte und 300 Forscher, Ingenieure und Techniker tätig, die gemeinsam an der Entwicklung fortgeschrittener Behandlungs- und Betreuungsprogramme arbeiten. 2016 soll ein weiteres Klinikum auf dem Oncopole Campus entstehen. Es beherbergt heute ein Universitätskrankenhaus sowie einen Industriecluster, der auf die Krebsbekämpfung spezialisiert ist. Die lokalen Vertreter unterstützen darüber hinaus die Ansiedlung von Start-ups und Nachwuchsunternehmen. Ziel ist es, Synergien und Kooperationen zwischen den verschiedenen Akteuren zu erleichtern und die öffentliche und die private Forschung anzunähern, um therapeutische Innovationen zu fördern und die Behandlung der Patienten zu verbessern. In das gesamte Projekt wurde mehr als 1 Milliarde Euro investiert, davon 300 Millionen in das Oncopole. Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums für Bildung, Hochschulen und Forschung - 06.05.2014 - <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid79139/ouverture-de-l-institut-universitaire-du-cancer-oncopole-de-toulouse.html>

Redakteur: Kenny Abbey, kenny.abbey@diplomatie.gouv.fr
Wissenschaftliche Abteilung, Französische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland
Pariser Platz 5
10117 Berlin
Telefon: 030 590 03 92 50
Telefax: 030 590 03 92 65
Mail: sciencetech@botschaft-frankreich.de
URL: <http://www.wissenschaft-frankreich.de>


Pressekontakt

Wissenschaftliche Abteilung, Französische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland

10117 Berlin

www.wissenschaft-frankreich.de
sciencetech@botschaft-frankreich.de

Firmenkontakt

Wissenschaftliche Abteilung, Französische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland

10117 Berlin

www.wissenschaft-frankreich.de
sciencetech@botschaft-frankreich.de

Die großen Herausforderungen unseres Jahrhunderts ? Umwelt, Ressourcen, Gesundheit, Ernährung, Energie ? lassen sich nur durch technologische Fortschritte meistern. Frankreich und Deutschland spielen dabei eine besondere Rolle: Durch die Bündelung ihrer Kapazitäten könnten sie angesichts ihrer jeweiligen wissenschaftlichen Exzellenz, der bereits sehr engen Verknüpfung ihrer Netzwerke und der kritischen Masse ihrer Investitionen in die Forschung und Entwicklung (10% der weltweiten Forschungsinvestitionen) zur Spitzenspitze Europas werden. Die Wissenschaftsabteilungen der Botschaften Frankreichs bilden einen Vorposten der französischen Forschung im Ausland. Die Aufgabe der Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland ist die Intensivierung der wissenschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit mit unserem wichtigsten Partner. 1. Durch umfassende Information: Im Dienste französischer Forscher und Unternehmen informiert sich die Wissenschaftsabteilung der Botschaft täglich über die neuesten Innovationen und Ergebnisse der deutschen Forschung und besucht regelmäßig Laboratorien von öffentlichen Einrichtungen, Universitäten und Unternehmen. 2. Durch die Unterstützung bei der Bündelung unserer Forschungskapazitäten über die Organisation von Fachseminaren und Expertenbesuchen für Forscher. Die Abteilung bildet eine Schnittstelle zwischen den deutschen und französischen Behörden mit dem Ziel einer integrierten Forschungspolitik im Dienste Europas. 3. Durch die Vermittlung der Exzellenz der französischen Forschung: Als Botschafter der französischen Forschung in Deutschland, gehört es ebenso zu den Aufgaben der Wissenschaftsabteilung, die Zivilgesellschaft, Schüler und Studenten über die wissenschaftliche Exzellenz Frankreichs zu informieren und somit dazu beizutragen, eine neue Generation von Forschern mit doppeltem kulturellen Hintergrund zu formen, die geeignet ist, im Rahmen des Europäischen Forschungsraumes die deutsch-französische Spitzenforschung nachhaltig zu gestalten. Wer sind wir? Die Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland wird seit dem 1. September 2009 vom Botschaftsrat Mathieu J. Weiss geleitet. Die vorausschauende und strategische Erfassung der wissenschaftlichen Aktualität steht unter der Leitung des Botschaftsattachés Dr. Stéphane Roy. Er ist ebenfalls verantwortlich für das Kooperationsprogramm Hubert-Curien Procope. Nicolas Cluzel koordiniert den Bereich Analysen und Einflüsse. Marie de Chalup koordiniert den Bereich Partnerschaften und Kommunikation.